

Beitr. Ent.	Keltern	ISSN 0005 - 805X
60 (2010) 2	S. 281 - 293	20.12.2010

Zur Kenntnis der Gattung *Exochomoscirtes* PIC, 1916

(Coleoptera, Scirtidae)

(153. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae)

Mit 23 Figuren und 4 Tabellen

BERNHARD KLAUSNITZER

Zusammenfassung

Die Gattung *Exochomoscirtes* PIC, 1916 wird charakterisiert, und es werden drei neue Arten beschrieben: *E. heinrichdathei* n. sp. (Laos), *E. holgerdathei* n. sp. (Nordostindien) und *E. sondaicus* n. sp. (Java). Durch die neuen Arten wird die Zahl der *Exochomoscirtes* auf 38 erhöht.

Summary

The genus *Exochomoscirtes* PIC, 1916 is characterized, and three new species are described: *E. heinrichdathei* n. sp. (Laos), *E. holgerdathei* n. sp. (north-east India) and *E. sondaicus* n. sp. (Java). The number of known *Exochomoscirtes* is thereby increased to 38.

1. Einleitung

RUTA & YOSHITOMI (2010) haben die gegenwärtige Kenntnis über die Gattung *Exochomoscirtes* PIC, 1916 zusammengefasst, deren Arten oft bei *Scirtes* ILLIGER, 1807 eingeordnet wurden. Jedoch ist *Exochomoscirtes* durch mehrere abgeleitete Merkmale ausgezeichnet (in Tabelle 1 mit * gekennzeichnet), von denen der Bau des Tegmen und des 9. Sternit besonders hervorgehoben werden können. Hinzu kommen auch äußerlich sichtbare Merkmale, von denen der sexualdimorphe Bau des 4. Gliedes der Maxillarpalpen erwähnt werden soll. Einige Arten sind durch ihre auffällige Färbung charakterisiert, die z. T. an Coccinellidae erinnert, worauf sich auch der Gattungsname bezieht.

Bisher sind 35 Arten aus der Gattung *Exochomoscirtes* bekannt (RUTA & YOSHITOMI 2010), vier davon wurden nur nach Weibchen beschrieben. Diese sind sehr auffällig gefärbt, sodass sie bei der Beschreibung neuer Arten nach Männchen – wie hier vorgenommen – leicht ausgeschlossen werden können.

Die Gattung ist in ihrer Verbreitung fast ausschließlich auf die Orientalische Region beschränkt: Nepal, Nordindien (4 Arten); Japan (1); Südindien (2); Sri Lanka (1); Myanmar, Laos, Vietnam, Thailand, Kambodscha (6); Malaysische Halbinsel (4); Sumatra (4); Java (5); Borneo (13); Sulawesi (2); Seram (1); Bali, Neuguinea, Nordaustralien (1).

RUTA & YOSHITOMI (2010) haben eine Bestimmungstabelle vorgelegt, die primär auf der Färbung aufgebaut ist. Dies ist für jene Arten sehr praktisch, die durch auffällige Farbmuster gekennzeichnet sind. Allerdings zeigt sich, dass auch hier die mangelhafte Kenntnis des Arteninventars zu Fehlern

führen kann, nicht nur bei den einfarbigen Arten (KLAUSNITZER, in Vorbereitung). Es erscheint deshalb zweckmäßig, eine Bestimmungstabelle primär auf den Merkmalen des Tegmen aufzubauen (eine der Autapomorphien der Gattung), zumal dieses bei der Präparation im Allgemeinen gut dargestellt werden kann. Der Penis und auch das 9. Tergit bereiten oft Schwierigkeiten. In zweiter Linie sollte nach den Besonderheiten des 7. Sternit und Tergit, des 8. Tergit und 9. Sternit gesehen werden. Schließlich spielen der Bau der Sporne der Metatibia, der Antennen und natürlich die Färbung, Größe und Form eine gewichtige Rolle. Ansätze für eine derartig aufgebaute Bestimmungstabelle finden sich in der Diskussion zu den neuen Arten.

Tab. 1: Merkmale der Gattung *Exochomoscirtes* (nach RUTA & YOSHITOMI (2010) und eigenen Untersuchungen). Mit * gekennzeichnete Merkmale sind vermutlich als apomorph für diese Gattung anzusehen.

Penis*	klein, aus einer ovalen oder verlängerten Pala, einem langen Mittelfortsatz und schmalen, fadenförmigen Parameroiden bestehend (Fig. 7, 14)
Tegmen*	mit einem kleinen, transversen Kapulus; Parameren lang und schmal, apikal erweitert oder hakenförmig; außerdem ist ein langer, schmaler, hinten meist gerundeter Mittelfortsatz vorhanden (Fig. 1, 5, 6, 13)
Weibchen*	7. Sternit mit paarigen Gruben (Drüsen ?), ohne „excitator“
Prehensor*	verlängert, schlauchförmig, oft in einer akkordeonfaltigen Theka gelegen
Bursalsklerite	gut entwickelt, klein, symmetrisch, aus zwei flachen, länglichen Skleriten bestehend
Maxillarpalpen*	♀: deutlich verbreitert. ♂: schmal, letztes Glied beilförmig
Mandibeln	kurz, ohne Zähnchen am Innenrand
Epipleuren	breit, Innenrand des basalen Teils muldenförmig
Metafemora	verbreitert
Metatibia*	dorsaler Sporn bei den ♂♂ oft modifiziert
Entwicklung*	Larven in Phytotelmen

2. Beschreibung neuer Arten der Gattung *Exochomoscirtes*



Fig. 20: *Exochomoscirtes heinrichdathei* n. sp., Habitus, dorsal.

2.1 *Exochomoscirtes heinrichdathei* n. sp. aus Laos

Holotypus: ♂, Laos-C, Kham Monan pr., Ban Khoum Ngeun, ~ 200 m, 18°07'N, 104°29'E, 24.-29.4.2001, Pacholátok leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

Körper rundlich (Körperlänge/maximale Körperbreite = 1,19). Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre): 2,80 mm.

Kopf rotbraun; dicht und fein punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); schwach hell behaart. Antennen hellbraun.

Pronotum rotbraun; hell behaart; dicht und fein punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung). Länge entlang der Mittellinie 0,44 mm; maximale Breite, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,38 mm. Scutellum rotbraun;

Punktur wie Pronotum; hinten zugespitzt.

Elytren dunkelbraun, Basis breit gelbbraun, Naht schmal gelbbraun (Fig. 20); dichter und gröber als das Pronotum punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); hell behaart. Breite einer Elytre in der Mitte, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,18 mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,36 mm.

Größerer Metatibiensporn gerade, mit einer etwas gedrehten Spitze, 0,33 mm lang; kleinerer fast gerade, Spitze etwas gebogen, 0,14 mm lang.

Sternite hellbraun; 3.-5. ohne abgegrenzte Punkte (100fache Vergrößerung). Hinterrand des 7. Sternit in der Mitte sehr schwach eingebuchtet. Maximale Breite 1,34 mm; maximale Länge in der Mitte 0,38 mm.

Das 9. Sternit (Fig. 2) besteht aus zwei länglichen Skleriten,

die hinten jederseits eine stärker sklerotisierte 0,04 mm lange Kante tragen, die mit 4-5 Borsten besetzt ist und Sinnesporen trägt. Diese verstärkte Kante ist innen am breitesten (0,025 mm) und wird nach außen schmaler. Die beiden Sklerite sind durch eine dünne Membran miteinander verbunden und in der Mitte jeweils stäbchenartig schwach verstärkt. Gesamtlänge des 9. Sternit 0,42 mm; maximale Breite hinten 0,33 mm.

Das 7. Tergit besteht aus einer breiten Platte und kräftig sklerotisierten Bacilla lateralia. Maximale Breite 0,93 mm; Länge der Platte in der Mitte 0,38 mm; Länge der Bacilla lateralia (ohne Berücksichtigung der Krümmung) 0,45 mm.

Das 8. Tergit (Fig. 3) besteht aus einer transversen Platte und kräftig sklerotisierten Bacilla lateralia. Die Platte ist vor dem Rand mit einzeln stehenden ± kräftigen Borsten besetzt, am Rand befindet sich ein dichter Saum feiner spitzer Haare. Maximale Länge des 8. Tergit 0,43 mm; Breite der Platte 0,45 mm; Länge der Platte in der Mitte 0,18 mm; Länge der Bacilla lateralia (ohne Berücksichtigung der Krümmung) 0,32 mm.

Platte des 9. Tergit (Fig. 4) reduziert, hinten etwas zungenförmig vorgezogen, Hinterrand mit einem dichten Saum feiner spitzer Haare. Die Bacilla lateralia sind kräftig sklerotisiert und an der Basis der Platte schmal bogenförmig miteinander verbunden. Maximale Länge des 9. Tergit

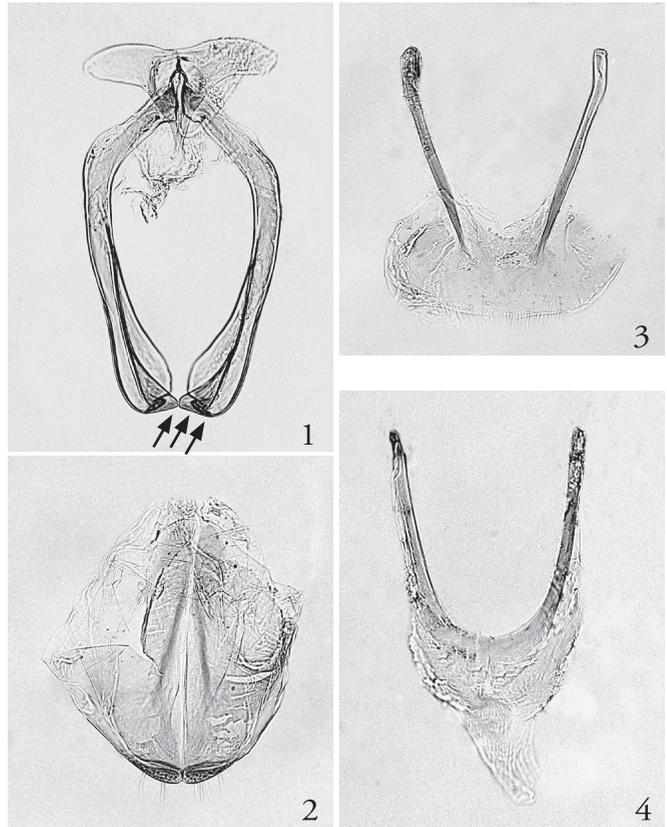


Fig. 1-4: *Exochomosirtes heinrichdathel* n. sp. 1: Tegmen (Mittelfortsatz nach vorn gebogen; Präparationsartefakt); 2: 9. Sternit; 3: 8. Tergit; 4: 9. Tergit.

0,40 mm; maximale Breite der Platte 0,21 mm; Länge der Bacilla lateralia (ohne Berücksichtigung der Krümmung) 0,25 mm.

Tegmen (Fig. 1) mit einem transversen Kapulus (0,24 mm breit). Parameren zum Apex verbreitert, dort innen breit lappenförmig erweitert, darüber befindet sich ein stumpfer größerer, nach innen gerichteter Zahn und ein kleinerer spitzer, an dessen Basis ein noch kleinerer Zahn zu sehen ist. Der Mittelfortsatz ist fast so lang wie die Parameren und endet rund. Gesamtlänge des Tegmen 0,48 mm; maximale Breite 0,26 mm.

Weibchen: unbekannt.

Areal: *Exochomoscirtes heinrichdathei* n. sp. ist bisher nur vom Fundort des Holotypus bekannt.

Derivatio nominis: Die Art möchte ich in dankbarer Erinnerung dem Gründer und langjährigen Direktor des Berliner Tierparks, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. HEINRICH DATHE widmen, dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird. Es war immer überaus anregend, mit ihm zu sprechen, auch denke ich mit Freude an die Lektüre seines kleinen Käferbuches in meiner Anfangszeit.

Die neue Art ähnelt wegen der hellen Naht in ihrer Färbung den Weibchen von *Exochomoscirtes discoidalis* (PIC, 1918), unterscheidet sich aber durch das breite basale gelbbraune Querband auf dem Vorderteil der Elytren (Fig. 20). Das Männchen von *E. discoidalis* hat einfarbig braunschwarze Elytren. Die charakteristische Färbung der neuen Art findet sich bei keiner der bisher bekannten Arten, ähnelt aber *E. holgerdathei* n. sp. RUTA & YOSHITOMI (2010) vermuten wegen der Variation im Bau des Prehensor, dass *E. discoidalis* eine Gruppe kryptischer Arten verkörpert. Da das ♀ der neuen Art unbekannt ist, kann zu dieser Vermutung nichts gesagt werden. Die neue Art wird mit *E. discoidalis* verglichen (Tabelle 2). Sie ist kleiner, dies zeigt sich auch in den Maßen der innen liegenden Teile.

Tab. 2: Vergleich zwischen *Exochomoscirtes discoidalis* (PIC, 1918) und *E. heinrichdathei* n. sp.

Merkmal	<i>E. discoidalis</i>	<i>E. heinrichdathei</i> n. sp.
Paramerenspitze	weniger breit, nur mit einem größeren Zahn	breit, lappenförmig, mit einem größeren und 2 kleineren, nach innen gerichteten Zähnen (Fig. 1, Pfeile)
Kapulus	vorn halbkreisförmig, Seiten spitz zulaufend	vorn ± gerade (Fig. 1), Seiten breit nach außen gezogen und stumpf
Tegmen: Länge/Breite	0,87 mm: 0,56 mm = 1,55	0,48 mm: 0,26 mm = 1,85
9. Sternit, Hinterecken	wenig sklerotisiert	stark sklerotisiert (Fig. 2)
7. Sternit, Hinterrand	schwach eingebuchtet, dort mit zwei kleinen Fortsätzen	sehr schwach eingebuchtet
Metatibia, dorsaler Sporn	basal verbreitert, gebogen, spitz endend	gerade, mit einer etwas gedrehten Spitze
Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre)	2,53-3,73 (3,20) mm	2,80 mm
Körperform (Körperlänge/maximale Körperbreite)	1,2-1,3	1,19
Verbreitung	Malaysische Halbinsel, Sumatra, Java, Borneo	Laos

**2.2 *Exochomoscirtes holgerdathei*
n. sp. aus Nordindien**

Holotypus: ♂, India NE, Arunachal pr., Dirang vicinity, 1500 ± 150 m, 27°21'N, 92°13-16'E, 1.-9.6.2004, L. Dembický leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

Paratypus: ♂, India NE, Meghalaya, 3 km E Tura, 1150 m, 25°30'N, 90°14'E, 4.5.1999, Dembický & Pacholátko leg., in coll. KLAUS-NITZER.

Körper oval (Körperlänge/maximale Körperbreite = 1,26-1,27). Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre): 3,22-3,57 mm.

Kopfschwarzbraun (Paratypus rotbraun), Vorderrand des Clypeus rotbraun; dicht und fein punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); hell behaart. Antennen hellbraun.

Pronotum schwarzbraun (Paratypus rotbraun), Rand schmal rotbraun gesäumt; hell behaart; dicht und fein punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung). Länge entlang der Mittellinie 0,51-0,59 mm; maximale Breite, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,48-1,82 mm. Scutellum schwarzbraun (Paratypus rotbraun); Punktur wie Pronotum; hinten scharf zugespitzt.

Elytren schwarzbraun, vorderes Viertel der Basis gelbbraun, Naht und Apex gelbbraun (Fig. 21, 22); dichter und gröber als das Pronotum punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); hell behaart. Breite einer Elytre in der Mitte, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,28-1,41 mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,71-2,98 mm.

Größerer Metatibiensporn breit, gerade, hinten mit einer schwach abgebohenen Spitze, 0,33-0,38 mm lang; kleinerer etwas mehr gebogen 0,16-0,17 mm lang.

Sternite braun; 3.-5. ohne abgegrenzte Punkte (100fache Vergrößerung), mit einer feinen schuppenartigen Skulptur.

Hinterrand des 7. Sternit in der Mitte flach gerundet (Fig. 8) (Paratypus etwas abgestutzt), dort mit einer kleinen Gruppe gebogener Borsten. Maximale Breite 1,34-1,43 mm; maximale Länge in der Mitte 0,46-0,55 mm.



Fig. 21: *Exochomoscirtes holgerdathei* n. sp., Holotypus, Habitus, dorsal.



Fig. 22: *Exochomoscirtes holgerdathei* n. sp., Paratypus, Habitus, dorsal.

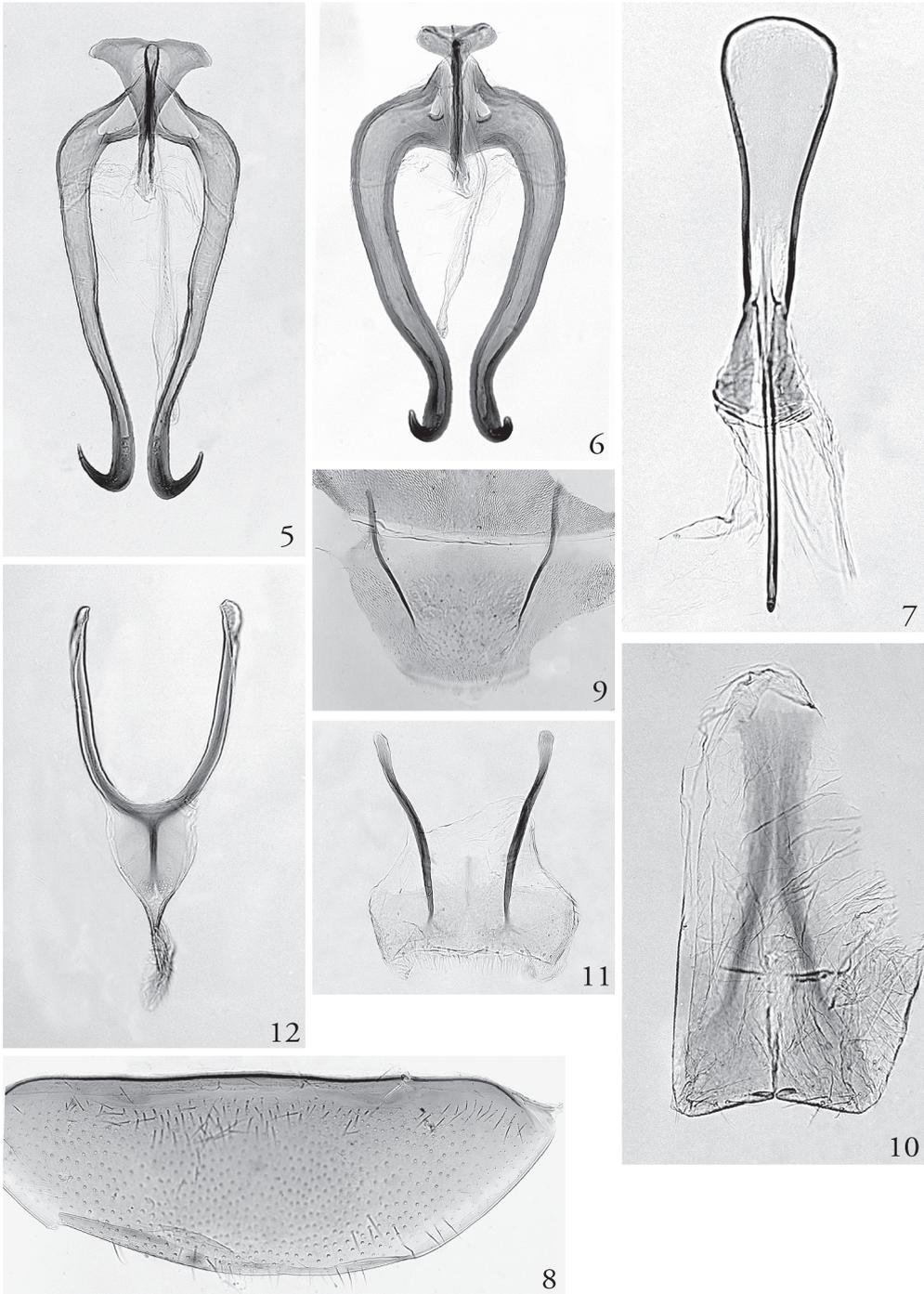


Fig. 5: *Exochomoscirtes holgerdathei* n. sp., Holotypus, Tegmen.

Fig. 6-12: *Exochomoscirtes holgerdathei* n. sp., Paratypus, 6: Tegmen; 7: Penis; 8: 7. Sternit; 9: 7. Tergit; 10: 9. Sternit; 11: 8. Tergit; 12: 9. Tergit.

Das 9. Sternit (Fig. 10) besteht aus zwei länglichen Skleriten, die hinten eine fast gerade Kante bilden und dort einzelne Borsten tragen sowie mit einigen Sinnesporen bedeckt sind. Beim Holotypus befindet sich in der Mitte der Hinterkante jederseits ein kleiner nach innen gerichteter stärker sklerotierter Fortsatz. Die beiden Hemisternite sind in der Mitte jeweils stäbchenartig schwach verstärkt. Gesamtlänge des 9. Sternit 0,53-0,65 mm; maximale Breite 0,34 mm.

Das 7. Tergit (Fig. 9) besteht aus einer breiten Platte und kräftig sklerotisierten Bacilla lateralia.

Tab. 3: Vergleich zwischen *Exochomoscirtes thailandicus* RUTA & YOSHITOMI, 2010 und *E. holgerdathei* n. sp.

Merkmal	<i>E. thailandicus</i>	<i>E. holgerdathei</i> n. sp.
Parameren	sehr schmal, hakenförmige Spitze kleiner	breiter, hakenförmige Spitze größer (Fig. 5, 6)
Tegmen: Länge/Breite	0,83 mm lang; 0,47 mm breit = 1,77	Holotypus 0,77 mm lang; 0,31 mm breit = 2,48. Paratypus 0,87 mm lang; 0,43 mm breit = 2,02
Elytren, Färbung	einfarbig dunkelbraun, Schulter etwas heller	schwarzbraun, vorderes Viertel der Basis gelbbraun, Naht und Apex gelbbraun (Fig. 21, 22)
8. Tergit	Länge 0,70 mm; Breite 0,37 mm	Länge 0,54-0,65 mm; Breite 0,43-0,47 mm
8. Tergit, Hinterrand	nicht dreilappig	schwach dreilappig (Fig. 11)
9. Sternit, Hemisternite	einzelnen gebogen	eng verbunden und eine gerade Kante bildend (Fig. 10)
7. Sternit, Hinterrand	gleichmäßig gerundet	flach gerundet bis schwach abgestutzt (Fig. 8)
Metatibia, dorsaler Sporn	etwas gebogen	breit, gerade, hinten mit einer schwach abgeboenen Spitze
Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre)	3,55 mm	3,22-3,57 mm
Körperform (Körperlänge/maximale Körperbreite)	1,4	1,26-1,27
Verbreitung	NW Thailand	NO Indien

Hinten befindet sich ein dichter Saum feiner spitzer Borsten. Maximale Breite 0,80-0,97 mm; Länge der Platte in der Mitte 0,48-0,58 mm; Länge der Bacilla lateralia (ohne Berücksichtigung der Krümmung) 0,50-0,55 mm.

Das 8. Tergit (Fig. 11) besteht aus einer transversen Platte und kräftig sklerotisierten Bacilla lateralia. Der Hinterrand ist schwach dreilappig, die Ecken und die Mitte sind etwas vorgezogen. Vor dem Rand befinden sich einzeln stehende Borsten, am Rand steht ein dichter Saum feiner spitzer Haare. Maximale Länge des 8. Tergit 0,54-0,65 mm; maximale Breite der Platte 0,43-0,47 mm; Länge der Bacilla lateralia (ohne Berücksichtigung der Krümmung) 0,43-0,50 mm.

Platte des 9. Tergit (Fig. 12) stark reduziert, der hintere Teil ist sehr dicht mit spitzen Haaren besetzt. Die miteinander verbundenen Bacilla lateralia sind kräftig sklerotisiert, sie vereinigen sich zu einem gemeinsamen schmalen Stiel (0,11-0,12 mm lang), der innerhalb der Platte liegt. Maximale Länge des 9. Tergit 0,63-0,82 mm; Länge der Bacilla lateralia ab Gabelung 0,36-0,39 mm.

Tegmen (Fig. 5, 6) mit einem transversen Kapulus (0,17-0,21 mm breit), der an den Seiten etwas dreieckig ausgezogen ist. Parameren nach hinten zunehmend verschmälert, apikal hakenförmig nach außen gebogen. Die Haken enden spitz und sind 0,07-0,11 mm lang. Mittelfortsatz lang und am Ende gerundet. Gesamtlänge des Tegmen 0,77-0,87 mm; maximale Breite 0,31-0,43 mm; Länge des Mittelfortsatzes ab Basis 0,39-0,48 mm.

Penis (Fig. 7) schlank, Pala mit einem schmal abgesetzten Rand, vorn gerundet, nach hinten schmaler werdend. Parameroide vermutlich zu einem dünnen Stab verschmolzen (0,26-0,32 mm lang), der hinten schwach abgesetzt kugelförmig endet. An der Basis entspringt jederseits ein lappenförmiger Fortsatz (0,12-0,13 mm lang). Gesamtlänge des Penis 0,51-0,61 mm; maximale Breite der Pala 0,11-0,12 mm; Länge der Pala 0,27-0,30 mm.

Weibchen: unbekannt.

Areal: Die beiden Fundorte markieren möglicherweise Grenzen des Areals dieser Art.

Derivatio nominis: Diese Art sei Herrn Prof. Dr. HOLGER H. DATHE, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg, zu seinem 65. Geburtstag und zum Dank für seine großzügige Unterstützung, die er meinen Studien über die Scirtidae stets entgegengebracht hat, gewidmet.

Zur Färbung der neuen Art können die gleichen Anmerkungen wie bei *E. heinrichdathei* n. sp. erfolgen. Obwohl beide ähnlich gefärbt sind, liegen tiefgreifende Unterschiede vor allem im Bau des Tegmen vor. RUTA & YOSHITOMI (2010) weisen auf äußerliche Ähnlichkeiten zwischen *E. discoidalis* (PIC, 1918) und *E. thailandicus* RUTA & YOSHITOMI, 2010 hin. Ein hervorstechendes Merkmal der neuen Art ist aber die spitz zulaufende hakenförmig nach außen gebogene Paramerenspitze, die in ähnlicher Ausprägung nur bei *E. decemguttatus* (CHAMPION, 1918) aus Südindien und *E. thailandicus* zu finden ist. Erstere Art kann sowohl wegen ihrer sehr charakteristischen völlig anderen Färbung, aber auch durch den Mittelfortsatz des Tegmen und das 9. Tergit nicht zum Vergleich herangezogen werden, wohl aber *E. thailandicus* (Tabelle 3). Die Unterschiede liegen

vor allem im Bau des Tegmen, des 9. Sternit und der Färbung. Außerdem ist *E. thailandicus* etwas kleiner (Maße der Sternite, Tergite, Tegmen und Penis).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei den beiden untersuchten Männchen um zwei verschiedene Taxa handelt, vor allem das Tegmen ist deutlich verschieden. Der Paratypus ist etwas größer. Die Variationsbreite kann nach zwei Exemplaren leider nicht beurteilt werden.



Fig. 23: *Exochomoscirtes sondaicus* n. sp., ♀, Habitus, dorsal.

2.3 *Exochomoscirtes sondaicus* n. sp. aus Java

Holotypus: ♂, Gedangan, Lichtvangkool, 20 m, 1.12.27, in coll. KLAUSNITZER.

Körper länglich (Körperlänge/maximale Körperbreite = 1,39). Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre): 4,05 mm.

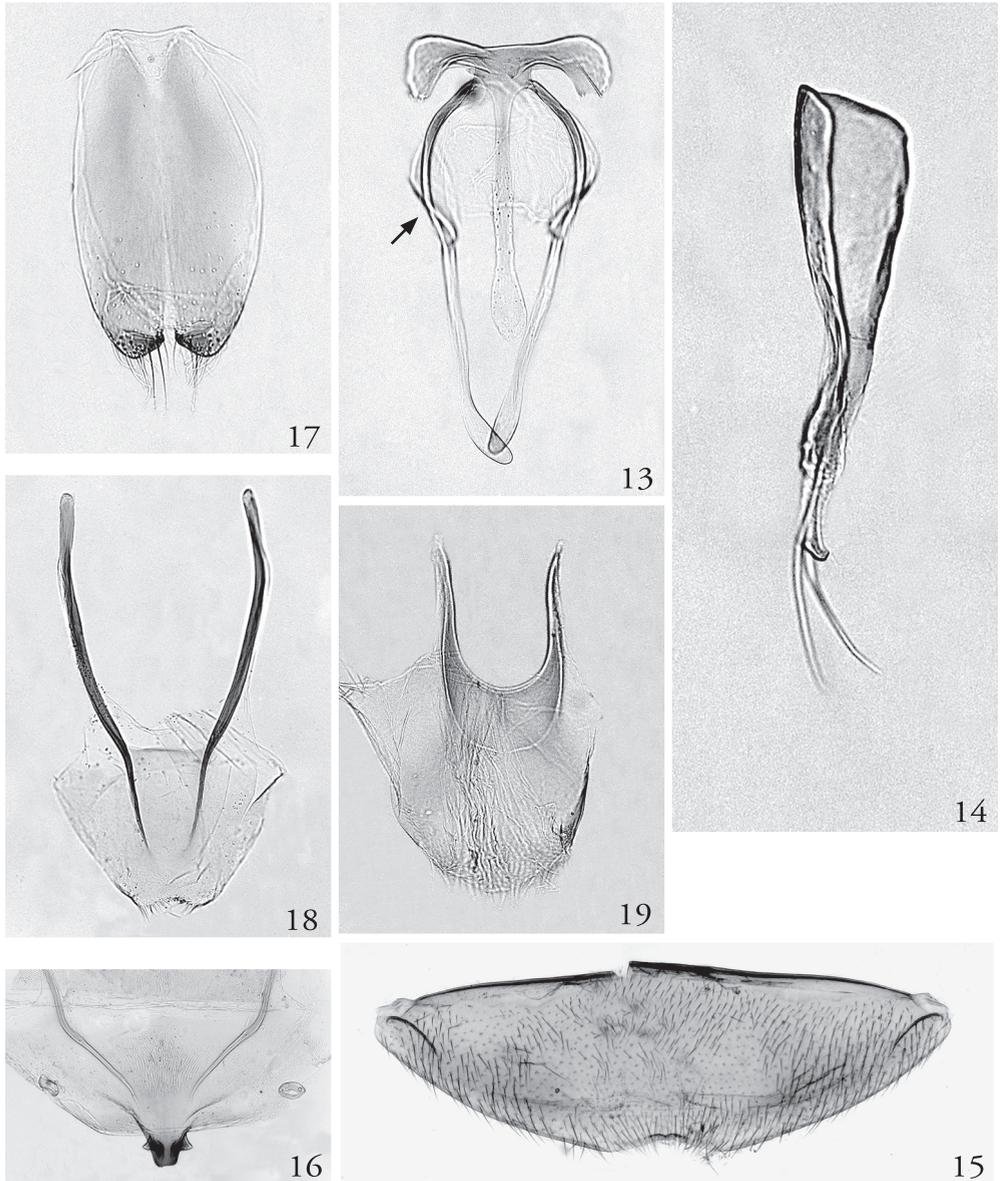


Fig. 13-19: *Exochomoscirtes sondaicus* n. sp., 13: Tegmen; 14: Penis; 15: 7. Sternit; 16: 7. Tergit; 17: 9. Sternit; 18: 8. Tergit; 19: 9. Tergit.

Kopf hellbraun; dicht und fein punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); hell behaart. 1.-3. Antennenglied gelbbraun, 4.-11. schwarzbraun.

Pronotum hellbraun; dicht und fein punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); hell behaart. Länge entlang der Mittellinie 0,67 mm; maximale Breite, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,92 mm. Scutellum hellbraun; hell behaart; Punktur wie Pronotum; hinten kaum zugespitzt.

Elytren hellbraun (Fig. 23); mit schwachen Rippen; nur wenig gröber als das Pronotum punktiert, Punktzwischenräume glatt (100fache Vergrößerung); hell behaart. Breite einer Elytre in der Mitte, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,46 mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 3,38 mm.

Größerer Metatibiensporn konisch zugespitzt, ohne abgebogene Spitze, 0,44 mm lang; kleinerer schwach gebogen, 0,22 mm lang.

Sternite hellbraun; 3.-5. ohne große, abgesetzte Punkte, mit feiner, z. T. wabenartiger Skulptur.

Hinterrand des 7. Sternit in der Mitte schwach eingebuchtet (0,04 mm) (Fig. 15), dort mit langen gebogenen Borsten. Maximale Breite 1,58 mm; maximale Länge in der Mitte 0,55 mm.

Das 9. Sternit (Fig. 17) besteht aus zwei länglichen Skleriten, die hinten gebogen enden, dort etwas stärker sklerotisiert sind und einige Borsten tragen, Sinnesporen befinden sich auf dem gesamten hinteren Teil. Gesamtlänge des 9. Sternit 0,37 mm; maximale Breite 0,21 mm.

Das 7. Tergit (Fig. 16) besteht aus einer breiten Platte und kräftig sklerotisierten winkelig gebogenen Bacilla lateralia. Hinten befindet sich ein gerade abgestutzter Mittelfortsatz, der mit kurzen Borsten locker bedeckt ist. Er ist hinten 0,09 mm breit, an der Basis beträgt die Breite 0,18 mm. Dort befindet sich innen und außen eine stärkere Sklerotisierung, die innen eine Skulptur und kurze Dornen trägt, außen dreieckig absteht und dort mit einem Borstensaum versehen ist. Maximale Breite des 7. Tergit 1,26 mm; Gesamtlänge 0,90 mm; Länge der Bacilla lateralia (ohne Berücksichtigung der Krümmung) 0,66 mm.

Das 8. Tergit (Fig. 18) besteht aus einer annähernd quadratischen, etwas eingebuchteten Platte und kräftig sklerotisierten Bacilla lateralia, die an der Basis der Platte linienartig miteinander verbunden sind. Der Hinterrand ist dicht mit feinen langen Haaren besetzt. Maximale Länge des 8. Tergit 0,82 mm; maximale Breite der Platte 0,40 mm; Länge der Platte 0,31 mm; Länge der Bacilla lateralia 0,71 mm.

Das 9. Tergit (Fig. 19) ist deutlich in einen vorderen, stärker sklerotisierten schmalen und einen hinteren, weniger sklerotisierten, halbkreisförmigen Teil getrennt. Dessen Hinterrand ist dicht mit feinen langen Haaren besetzt. Die Bacilla lateralia enden spitz, zwischen ihrer Basis befindet sich ein kurzer sklerotisierter Steg. Maximale Länge des 9. Tergit 0,77 mm; Länge des vorderen Teils 0,25 mm; maximale Breite der Platte 0,25 mm.

Tegmen (Fig. 13) mit einem transversen Kapulus (0,21 mm breit), dessen Außenecken nach vorn gebogen sind. Parameren lang und schmal, apikal rund endend, im vorderen Drittel befindet sich eine Falte. Mittelfortsatz lang und schmal, mit kleinen Körnchen besetzt, am Ende abgerundet. Gesamtlänge des Tegmen 0,45 mm; Breite 0,20 mm.

Penis (Fig. 14) schlank, Pala schmal, hinten mit zwei fadenförmigen, spitz endenden Parameroiden, an deren Basis kurze lappenförmige Fortsätze entspringen. Gesamtlänge des Penis 0,37 mm; maximale Breite der Pala 0,10 mm; Länge der Parameroide 0,15 mm.

Weibchen: unbekannt.

Areal: *Exochomoscirtes sondaicus* n. sp. ist bisher nur vom Fundort des Holotypus bekannt. Der Fundort „Gedangan“ kommt laut „Microsoft Encarta Weltatlas 2001“ dreimal vor (es gibt aber eine noch größere Zahl von Orten mit dieser Bezeichnung). Zwei Orte dieses Namens liegen in der Region Tengah, der dritte in Timur. Die Koordinaten sind: 7°10'S, 110°40'O; 7°31'S, 110°29'O (dieser Ort liegt deutlich höher als 20 m und scheidet aus) bzw. 7°22'S, 112°42'O. Auch der dritte Ort in Timur liegt wahrscheinlich höher als 20 m. In Google maps gibt es fünfmal Gedangan. Zwei Orte davon liegen in der Küstenregion: Gedangan, Welochan, NO Semarang, Tengah, und Gedangan, Rembang, Tengah.

Derivatio nominis: Die Art wird nach dem Java-Nashorn (*Rhinoceros sondaicus*) benannt, dessen Aussterben wohl nicht zu verhindern sein wird und das uns Mahnung sein muss, in der Vernichtung der Natur entschieden innezuhalten.

Die neue Art ist vor allem durch die Modifikation des Hinterrandes des 7. Tergit gekennzeichnet. Bei den meisten *Exochomoscirtes*-Arten ist dieser glatt, bei *E. jaechi* RUTA & YOSHITOMI, *E. klausnitzeri* RUTA & YOSHITOMI, *E. luteosuturalis* RUTA & YOSHITOMI, *E. luteosuturaloides* RUTA & YOSHITOMI, *E. quadripartitus* RUTA & YOSHITOMI und *E. ruforotundus* (WATTS) ist in der Mitte jedoch ein auffälliger Fortsatz vorhanden. *E. jaechi* weicht vor allem durch den Bau des 9. Sternit, des 9. Tergit und des Tegmen stark ab. Die anderen Arten bilden eine Artengruppe, die durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

- 9. Sternit länglich, mit relativ stark sklerotisiertem Hinterrand der Hemisternite,
- Parameren sehr schmal, hinten etwas verbreitert und gerundet,
- Mittelfortsatz etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie die Parameren,
- Kapulus transvers, etwa so breit wie das Tegmen; Seitenecken nach hinten vorgezogen.

E. retusus (CHAMPION) wäre auch hier einzuordnen, jedoch vermuten RUTA & YOSHITOMI (2010), dass dieser mit *E. ruforotundus* konspezifisch ist. Im Folgenden wird eine Bestimmungstabelle zur Unterscheidung der Arten dieser Gruppe in Anlehnung an RUTA & YOSHITOMI (2010) gegeben (dort können auch die unter 2* genannten Arten getrennt werden). Die neue Art ähnelt *Exochomoscirtes quadripartitus* RUTA & YOSHITOMI, 2010. Die Unterschiede sind in Tabelle 4 zusammengefasst.

1	Elytren mit einer Zeichnung.	2
1*	Elytren einfarbig.	3
2	Elytren braunschwarz, mit einem gelben Mittelfleck beiderseits der Naht. <i>ruforotundus</i> (WATTS, 2004) (Farbform)	
2*	Elytren braun bis schwarz, mit roten Flecken, z. T. auch Längsmakeln. <i>klausnitzeri</i> RUTA & YOSHITOMI, 2010 (Verbreitung siehe unter 4.) <i>luteosuturalis</i> RUTA & YOSHITOMI, 2010 (Sulawesi) <i>luteosuturaloides</i> RUTA & YOSHITOMI, 2010 (Borneo)	
3	Mittelfortsatz des 7. Tergit schmal rechteckig, ohne seitliche Anhänge. Parameren in der Basalhälfte ohne deutliche Falte. Mittelfortsatz fast parallel. <i>retusus</i> (CHAMPION, 1918) (Ceram) <i>ruforotundus</i> (WATTS, 2004) (Bali, Neuguinea, Nordaustralien)	
3*	Mittelfortsatz des 7. Tergit breiter, mit seitlichen Anhängen (Fig. 16). Parameren in der Basalhälfte mit einer Falte (Abb. 13, Pfeil). Mittelfortsatz hinten deutlich verbreitert. <i>quadripartitus</i> RUTA & YOSHITOMI, 2010 (Malaysische Halbinsel, Borneo) <i>sondaicus</i> n. sp. (Java) (Trennung nach Tabelle 4)	

Tab. 4: Vergleich zwischen *Exochomoscirtes quadripartitus* RUTA & YOSHITOMI, 2010 und *E. sondaicus* n. sp.

Merkmal	<i>E. quadripartitus</i>	<i>E. sondaicus</i> n. sp.
7. Tergit, Mittelfortsatz	seitlich mit 2 langen palpenförmigen Fortsätzen, hinten mit einer tiefen Ausrandung	seitlich mit dreieckigen Fortsätzen, hinten gerade (Fig. 16)
8. Tergit, Bacilla lateralia	nicht miteinander verbunden	an der Basis der Platte schwach miteinander verbunden (Fig. 18)
8. Tergit	1,87 mm lang; 0,50 mm breit	0,82 mm lang; 0,40 mm breit
9. Tergit	0,63 mm lang; 0,32 mm breit	0,45 mm lang; 0,25 mm breit
Kapulus	Seiten kaum abgesetzt	Seiten deutlich abgesetzt (Fig. 13)
Metatibia, dorsaler Sporn	schwach gebogen	konisch zugespitzt, ohne Haken
Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre)	4,45 mm	4,05 mm
Körperform (Körperlänge/maximale Körperbreite)	1,3	1,39

3. Neue Fundorte bekannter Arten

Da über die Verbreitung der meisten Arten nur wenig bekannt ist (RUTA & YOSHITOMI 2010), werden im Folgenden neue Fundorte mitgeteilt.

Exochomoscirtes bezdeki RUTA & YOSHITOMI, 2010

Bisher aus Myanmar, Laos und Nordvietnam bekannt. Das Vorkommen in Arunachal Pradesh ist neu und erweitert das bekannte Areal nach Westen.

1 ♂, India NE, Arunachal Pr., Dirang vicinity, 1500 ± 150 m, 27°21'N, 92°13-16'E, 1.-9.6.2004, L. DEMBICKÝ leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

1 ♂, Laos C, Bolikhamsai prov., Ban Nape, Kaew Nua Pass, 18.4.-1.5.1998, 600 m, 18°22,3'N, 105°09,1'E GPS, E. JENDEK & O. SAUSA, ex coll. HANS HEBAUER, in coll. KLAUSNITZER.

1 ♂, Lao, Phongsaly prov., 21°41-2' N, 102°06-8'E, Phongsaly env., ~1500 m, 28.5.-20.6.2003, VIT KUBÁŇ leg., coll. Naturhistorisches Museum Basel.

Exochomoscirtes discoidalis (PIC, 1918)

Von der Malaysischen Halbinsel (Pahang), Sumatra, Java und Borneo bekannt.

1 ♂, Malaysia, Benom Mts., 15 km E Kampong Dong, 700 m, 3.53 N, 102.01 E, 1.IV.1998, DEMBICKÝ & PACHLÁTKO leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

1 ♀, Malaysia, Johor, 50-400 m, Endau-Rompin NP, Pulau Jasin 2.31 N, 103.21 E, 19.III.1998, DEMBICKÝ & PACHLÁTKO leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

1 ♀, Tapos [altes Exemplar], in coll. KLAUSNITZER.

Exochomoscirtes ephippiatus (CHAMPION, 1918)

Bisher von Sumatra und Borneo (Sarawak) bekannt. Der Fundort in Malaysia ergänzt unsere Kenntnis über das Verbreitungsgebiet.

1 ♂, Malaysia, Benom Mts., 15 km E Kampong Dong, 700 m, 3.53 N, 102.01 E, 1.IV.1998, DEMBICKÝ & PACHLÁTKO leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

***Exochomosirtes klausnitzeri* RUTA & YOSHITOMI, 2010**

Eine weit verbreitete Art, die aus Nordostindien (Meghālaya), Thailand, Laos, Sumatra, Java Borneo und Sulawesi nachgewiesen wurde. Die Funde in Java und Sulawesi sind neu, sie erweitern das schon bekannte riesige Areal.

1 ♂, Thailand, Palong, 750 m, 26.-28.V.1991, 19°55'N; 99°06'E, VIT KUBÁŇ leg., in coll. KLAUSNITZER.

1 ♂, N. O. Sumatra, Tebing-tinggi, Dr. SCHULTHEISS, Coll. KRAATZ, in coll. Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut. Tebing Tinggi hat die Koordinaten 4°08'N; 97°57'E.

1 Exemplar, Indonesia, W Java Isl., Charita env., ca. 300 m, 6.-10.IV.1996, R. ZAJIČEK leg., in coll. Naturhistorisches Museum, Basel.

1 Exemplar, S Celebes [altes Exemplar], in coll. KLAUSNITZER.

5. Dank

Herrn Dr. MICHEL BRANCUCCI danke ich für seine Großzügigkeit, die die Bearbeitung des Materials aus dem Naturhistorisches Museum Basel zu einer Freude werden lässt. Den Herren RAFAŁ RUTA, Wrocław und Dr. HIROYUKI YOSHITOMI, Matsuyama, danke ich für den stetigen Austausch von Informationen über Scirtidae aus der Orientalis. Herrn HANS HEBAUER, Rain/Niederbayern, danke ich für die Überlassung einiger Scirtidae sehr herzlich. Herrn LUTZ BEHNE, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg, danke ich für die Fotos Fig. 20 bis 23 und Herrn Dr. LOTHAR ZERCHE vom gleichen Institut danke ich für wichtige Hinweise zum Manuskript ebenfalls sehr herzlich.

Literatur

CHAMPION, G. C. 1918: New and little-known saltatorial Dascillidae. – The Entomologist's Monthly Magazine 54: 219-225.

KLAUSNITZER, B. 2009: Insecta: Coleoptera: Scirtidae. (Die Scirtidae der Westpaläarktis). – In: Süßwasserfauna von Mitteleuropa. Begründet von A. BRAUER, herausgegeben von P. ZWICK. Band 20/17. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg: 326 S., 1041 Abb., 8 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B., in Vorbereitung: Neue gelb-schwarz gezeichnete Arten aus der Gattung *Exochomosirtes* PIC, 1916 (Coleoptera, Scirtidae).

NYHOLM, T. 1969: Über Bau und Funktion der Kopulationsorgane bei den Cyphones (Coleoptera, Helodidae). Studien über die Familie Helodidae. X. – Entomologisk Tidskrift 90: 233-271.

PIC, M. 1918a: Coléoptères exotiques en partie nouveaux (Suite). – L'Échange, Revue Linnéenne 34: 15-20.

PIC, M. 1918b: Nouveautés diverses. – Mélanges Exotico-Entomologiques 29: 7-24.

RUTA, R. 2004: Five new species of Oriental Scirtidae (Coleoptera: Scirtoidea). – Genus 15, 3: 363-379.

RUTA, R. & YOSHITOMI, H. 2010: Revision of the genus *Exochomosirtes* PIC (Coleoptera: Scirtidae: Scirtinae). – Zootaxa 2598: 1-80.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Dr. h. c. BERNHARD KLAUSNITZER
Mitglied des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts
Lannerstraße 5, 01219 Dresden
E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

Subject editor:

Dr. L. ZERCHE